

Akkreditierung und ihr Einfluss auf die Mobilität von Studierenden

Hermann Reuke, ZEvA
HIS-Forum
Prüfungsverwaltung –
Mobilität in Zeiten von Bologna
12./13. März 2008
Hannover

Akkreditierung und Mobilität

- | Bologna-Erklärung
- | KMK-Vorgaben
- | AR-Vorgaben

Akkreditierung und Mobilität

- | Mobilität hat verschiedene Facetten: Studienortwechsel national und international, Auslandsaufenthalte, Praktika
- | Der in den KMK-Empfehlungen für notwendig erachtete „hochschulübergreifende Konsens“ in der Modularisierung wird nicht gesucht

Akkreditierung und Mobilität

- | Modulgrößen werden eher nicht mit Blick auf ihre Förderung der Mobilität gebildet
- | Die Prüfungsorganisation erfolgt nicht unter Gesichtspunkten von Mobilität
- | POen stellen kein Hindernis für Mobilität dar, fördern sie aber auch nicht

Akkreditierung und Mobilität

- | Learning Agreements (ECTS-Konvention) für internationale Mobilität sind eher eine Seltenheit
- | Mobilität nach Abschluss des Bachelors wird gesehen, Mobilität während eines Bachelorstudiengangs eher nicht

Akkreditierung und Mobilität

- | Zulassungsordnungen für Masterstudiengänge werden gelegentlich unter dem Eindruck unsicherer Prognosen hinsichtlich der studentischen Nachfrage formuliert
- | Profilbildung in den Studiengängen ist gewollt, Harmonisierung und erst recht Standardisierung nicht; daher kann die Profilbildung der Mobilität im Wege stehen

Akkreditierung und Mobilität

- | Gute Modulbeschreibungen können Mobilität fördern (Transparenz)
- | Gute Beschreibungen der Qualitätsziele eines Studiengangs können Mobilität fördern (Transparenz)

Akkreditierung und Mobilität

- | Der direkte Einfluss der Akkreditierung auf die Mobilität von Studierenden ist gegeben, wenn ein Studiengang Auslandsaufenthalte curricular verankert und bei der Beurteilung der Zulassung zu Masterstudiengängen

Akkreditierung und Mobilität

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hermann Reuke

Reuke@zeva.uni-hannover.de